

Tourismus- und andere Guides

Predigt zum 2. Sonntag im Jahreskreis A 2023

14.01.2023

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“

Was für ein **gewaltiger Satz!** Mit wenigen Worten **bündelt** Johannes der Täufer die **Theologie von Jahrhunderten**. Er **verbindet Altes und Neues Testament**. Das Bild vom „**Gottesknecht**“, der den Willen seines Herrn zu 100 % erfüllt, findet seine **Erfüllung in Jesus**. Dieser wird zum „**Lamm Gottes**“, das sich schlachten lässt. Das **Lamm wird zum Sündenbock**, der die **Schuld der Welt** auf seinem Rücken in die Wüste hinausträgt, ins Nichts, wo sie niemandem mehr etwas antun kann, wo sie **nicht gesühnt und nicht gerächt** werden muss, wo sie sich sozusagen ins Nichts auflöst.

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“.

In diesem Satz steckt **geballte Energie**. Doch nicht nur das. In diesem Satz steckt ein **Geist**, der nicht von dieser Welt sein kann. Es ist **der Geist Gottes**, der allein imstande ist, einem Menschen solche Worte in den Mund zu legen.

Wenn Johannes der Täufer sagt, dass er den **Geist Gottes wie eine Taube auf Jesus herabkommen** sah, dann muss er vorher **mit demselben Geist getränkt** worden sein, sonst hätte er diese himmlische Erscheinung gar nicht bemerkt.

Johannes war nicht irgendein Mensch. Johannes ist zeitgleich mit Jesus geboren. Er wuchs aber nicht **wohlbehütet in Nazareth** auf. Wahrscheinlich zog es ihn als Kind bereits in die **Wüste** hinaus, wo er sich – von nichts abgelenkt – ganz dem **Gebet und Gott öffnen** konnte. Seine Zeitgenossen haben sofort erkannt, dass die **Worte von Johannes Gewicht haben**.

Hätte Johannes nicht auf Jesus hingewiesen, so wäre dieser Jesus von Nazareth wohl noch lange Zeit **unentdeckt** geblieben. Meistens **sehen wir nur das, worauf wir hingewiesen werden**. Daher braucht es ja diese **Guides, Fremdenführer**, die uns auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen. Ich kann in ein **Museum** gehen, und trotzdem nichts sehen. Doch **bei einer guten Führung findet auch ein blindes Huhn ein Korn!**

Ob wir wollen oder nicht, **im Leben kommen wir oft in die Situation, Zeugnis ablegen zu müssen**, und wenn es auch nur **in Form eines guten Rates** ist. „*Soll ich die Stelle annehmen?*“ fragt die Freundin. „*Was würdest du an meiner Stelle tun: Chemotherapie – ja oder nein?*“

Da ist **guter Rat teuer**. Und manchmal hat guter Rat auch **schwerwiegende Folgen**. *„Lass dich endlich scheiden, sonst gehst du selber noch zugrunde!“*

Wenn ich ein **verlässlicher Zeuge** werden will, also einer, auf dessen Rat man sich verlassen kann, dann sollte ich so wie Johannes immer wieder **eine Zeit in der Wüste verbringen**, an dem Ort, an dem ich **mit Gott allein** bin. Wir finden diesen Ort im **persönlichen Gebet, in der Stille, bei einer Wallfahrt, bei Exerzitien**. (ExiA)

Und wenn ein Rat nicht aus einer tiefen Verbundenheit mit dem Geist Gottes herauskommt, dann ist es **besser zu schweigen**. *„Da muss ich nachdenken, darüber beten. Wenn ich soweit bin, dann werde ich dir meine Meinung sagen“*.

Dem Fragenden und Suchenden ist mit dieser Antwort weit mehr geholfen als mit einem schnellen Ratschlag, der oft **mehr „Schlag“ als „Rat“** ist.

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“

Wieviel Geist steckt in einem Menschen, der so eine Aussage machen kann!